

## **EL1** Starke GRÜNE. Gut für Europa. Gut für Niedersachsen.

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 20.03.2019

Tagesordnungspunkt: 2. Europapolitischer Leitantrag des Landesvorstandes

### **Starke GRÜNE. Gut für Europa. Gut für Niedersachsen.**

1 Die Europäische Union ist eine große Errungenschaft. Gemeinsam haben wir in den  
2 letzten 70 Jahren einen Raum geschaffen, in dem Bürger\*innen mitbestimmen  
3 können, in dem gewählte Parlamente und nicht mehr Kriege entscheiden und in dem  
4 alle Menschen vor dem Recht gleich sind. Auch wir in Niedersachsen profitieren  
5 seit Jahrzehnten von Frieden, Freiheit und Wohlstand. Und die Europäische Union  
6 ist ein Versprechen für die Zukunft. Ein Versprechen für Frieden und Freiheit,  
7 Sozialstaat und Gleichberechtigung, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und den  
8 Schutz unserer Lebensgrundlagen. Für eine gute Zukunft brauchen wir die  
9 Europäische Union mehr denn je.

10 Wir treten daher bei der Europawahl an, um die Europäische Union zu stärken und  
11 sie handlungsfähiger zu machen. Wir engagieren uns für ein ökologisches,  
12 demokratisches und soziales Europa. Die Europawahl entscheidet, ob wir als  
13 Gesellschaft in der Lage sein werden, den großen Herausforderungen unserer Zeit  
14 mit großen Antworten zu begegnen. Oder ob wir den Kopf in den Sand stecken. Denn  
15 wir als Europäer\*innen sind so herausgefordert wie lange nicht mehr: Die  
16 internationale Ordnung bröckelt, die europäische Einigung wird innerhalb und  
17 außerhalb Europas bekämpft. Deshalb ist diese Europawahl so entscheidend: Es  
18 geht darum, ob gemeinsame Errungenschaften zerfallen oder ob die Europäische  
19 Union zu neuer Stärke und Handlungsfähigkeit findet.

20 Der Brexit zeigt, dass die Europäische Union nicht in Stein gemeißelt ist,  
21 sondern dass sie Menschen braucht, die offensiv für sie eintreten. Statt weniger  
22 Europa brauchen wir mehr Europa: Wir müssen die zwischenstaatliche Solidarität  
23 ausbauen. Maßnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit und Strukturschwächen  
24 einiger Länder müssen stärker über EU-Programme finanziert werden.

25 Die Europäische Union stärkt demokratische Souveränität. Die politischen  
26 Herausforderungen unserer Zeit brauchen europäische Lösungen. Es gibt keine  
27 nationalen Lösungen für grenzüberschreitende Probleme. Ob Klimakrise,  
28 Steuerdumping, Migration, Digitalisierung, Mobilität oder Sicherheit – für ganz  
29 unterschiedliche Herausforderungen gilt: Allein kann das kein Staat mehr  
30 bewältigen. Aber gemeinsam kann uns das gelingen.

31 Bei aller Kritik an politischen Entscheidungen und Defiziten in der Europäischen  
32 Union: Wir werden unsere Energie nutzen, sie ökologischer, demokratischer und  
33 sozialer zu machen. Wir GRÜNEN treten als die pro-europäische Kraft zur  
34 Europawahl an. Wir verteidigen die EU gegen Angriffe der Le Pens, Weigels,  
35 Salvinis, Kaczyńskis und Orbáns. Es liegt an uns, ob die Kräfte für ein geeintes  
36 Europa gewinnen oder die europäische Gesellschaft durch Nationalismus und  
37 rechte, autoritäre Politik zerfällt. Wir setzen auf Mut und auf die Kraft der  
38 Ideen.

39 Das Beispiel des Schengenraums zeigt, wie aus der Idee eines Europas ohne  
40 Schlagbäume erst Realität und dann innerhalb weniger Jahre eine  
41 Selbstverständlichkeit werden kann. Gerade als Grenzland wissen wir in  
42 Niedersachsen, wie viele Vorteile das bringt. Wir treten an, um unsere Ideen für  
43 Europa zu realisieren: ein ökologisches Europa, ein solidarisches Europa, ein  
44 freies Europa.

#### 45 **Niedersachsen: Europa im Herzen – im Herzen Europas**

46 Niedersachsen liegt im Herzen Europas und ist vielen Menschen in Niedersachsen  
47 ein Herzensanliegen. Viele tausend Menschen gehen zum Beispiel im Rahmen von  
48 ‚Pulse of Europe‘ auf die Straße und setzen so deutliche Zeichen für ein  
49 geeintes und starkes Europa.

50 Wir profitieren in Niedersachsen besonders dort, wo die Europäische Union stark  
51 ist: wirtschaftlich, bei ökologischen Standards, beim Wasserschutz, aber auch  
52 durch viele Freiheiten im Alltag oder ganz persönlich für mehrere Tausende junge  
53 Menschen, die jedes Jahr an Erasmus+ teilnehmen, dem EU-Programm für allgemeine  
54 und berufliche Bildung, Jugend, Sport. Das Land Niedersachsen erhält im Zeitraum  
55 2014 bis 2020 fast eine Milliarde Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale  
56 Entwicklung und dem Europäischen Sozialfonds. Dazu kommt etwa eine Milliarde aus  
57 dem Landwirtschaftsfonds.

58 Für viele Themen, die für die Zukunft Niedersachsens wichtig sind, werden mit  
59 der Europawahl entscheidende Weichen gestellt.

#### 60 **Nur gemeinsam überwinden wir die Klimakrise**

61 Die Klimakrise ist eine der größten politischen Herausforderungen. Um sie zu  
62 stoppen, muss die EU wieder Vorreiterin im Klimaschutz werden. Die nächsten zehn  
63 Jahre sind entscheidend dafür, ob die Folgen der Überhitzung unkontrollierbar  
64 werden oder ob wir das Ruder herumreißen.

65 Als Küsten- und Agrarland ist Niedersachsen durch die wachsende Zahl von  
66 Extremwetterereignissen und den steigenden Meeresspiegel von den Auswirkungen  
67 der Klimaveränderungen betroffen. Extreme Niederschläge, Stürme und Dürren  
68 führen zu immensen Schäden und gefährden die Ernten. Dies gilt bei uns, aber  
69 noch deutlich stärker für viele andere Regionen der Welt, in denen der  
70 Lebensraum vieler Menschen bereits heute in Gefahr ist.

71 Als Windenergieland Nummer eins profitieren wir in Niedersachsen von einem  
72 europaweiten Ausstieg aus Kohle, Gas und Atom und von einem deutlich schnelleren  
73 Ausbau der erneuerbaren Energien und Speicher.

74 Die europäische Zivilgesellschaft und besonders die weltweite „fridays for  
75 future“-Bewegung sorgen für Druck und neuen Schwung. Die EU muss ihrer  
76 Verantwortung gerecht werden, mit einer ambitionierten Klimapolitik die Ziele  
77 des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und die Erhitzung auf unter 1,5 Grad zu  
78 begrenzen. Dafür müssen die verbindlichen Ziele verschärft werden: Mindestens 55  
79 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030, 100 Prozent erneuerbare Energien bis  
80 2050! Dafür brauchen wir einen Kohleausstieg bis 2030. Wir wollen einen  
81 wirksamen CO<sub>2</sub>-Preis auch im Verkehrs- und Wärmebereich. Die Einnahmen wollen wir  
82 mit einem Energiegeld an die Europäer\*innen zurückgeben.

83 Deutschland hat die Europäische Union in den letzten Jahren beim Klimaschutz  
84 gebremst. Nur mit starken GRÜNEN wird die EU wieder zur Vorreiterin.

85 **Erhalten, was uns erhält: Unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen**

86 Die gemeinsamen Natur- und Umweltschutzstandards in der EU sind ein wichtiger  
87 Hebel für die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen: für sauberes Wasser, gesunden  
88 Boden, gute Luft und für Artenvielfalt. Sie sind zwar deutlich besser als  
89 nationale Regelungen, reichen aber vielfach noch nicht aus. Wir wollen, dass die  
90 EU hier noch deutlich klarere Standards setzt und konsequenter dafür sorgt, dass  
91 die Schutzziele in den Mitgliedsstaaten auch umgesetzt und nicht aufgeweicht  
92 werden. Das hat Niedersachsen dringend nötig: Das Land ist Schlusslicht bei der  
93 Ausweisung von Naturschutzgebieten und weit entfernt davon, dass Flüsse und Seen  
94 den vorgeschriebenen guten Zustand erreichen. In mehr als der Hälfte der  
95 niedersächsischen Grundwasserkörper wird der Nitratwert überschritten. Die  
96 Landes- und Bundesregierung dürfen die Umsetzung gemeinsamer Umwelt- und  
97 Naturschutzstandards nicht weiter verschleppen. Für die Zeit nach 2020 brauchen  
98 wir eine umfassende europäische Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt;  
99 die Natura-2000-Gebiete wollen wir verteidigen, verbessern und vergrößern. Für  
100 Umwelt- und Tierschutzverbände wollen wir durch EU-Recht ein volles  
101 Verbandsklagerecht schaffen.

102 Um unsere Lebensgrundlagen, Artenvielfalt und eine zukunftsfeste bäuerliche  
103 Landwirtschaft in Niedersachsen zu erhalten, brauchen wir ein nachdrückliches  
104 Umsteuern in der EU-Agrarpolitik und besonders in der Verteilung der  
105 Fördermittel. Wir wollen bis 2028 die pauschalen Flächenprämien abschaffen und  
106 die Förderung vollständig für ökologische und soziale Leistungen aufwenden: Für  
107 eine vielfältige und artenreiche Agrarlandschaft, gerechte Einkommen für  
108 Bäuerinnen und Bauern, weniger Dünger, Pestizide und Antibiotika, für  
109 artgerechte Tierhaltung und starke ländliche Räume (*siehe auch Antrag: Für eine  
110 europäische Agrarwende*).

111 Ohne gesunde Weltmeere können wir nicht überleben. Als Küstenland sind wir in  
112 Niedersachsen besonders auf eine nachhaltige europäische Meerespolitik und den  
113 Schutz des Wattenmeers als einzigartigen Lebensraum angewiesen. Unser Ziel ist  
114 ein Europa ohne Plastikmüll, mit sauberen Meeren und einem reichhaltigen  
115 Fischbestand. Wir wollen Mikroplastik in Kosmetika, Körper- und Pflegeprodukten  
116 verbieten und eine europäische Plastiksteuer auf Wegwerfprodukte einführen. Nur  
117 gemeinsam können wir dafür sorgen, dass EU-weit ab 2030 kein Plastik mehr in die  
118 Umwelt gelangt, das nicht biologisch abbaubar ist (*siehe auch Antrag: Für eine  
119 nachhaltige europäische Meerespolitik*).

120 **Nur ein soziales Europa ist ein starkes Europa: Umsteuern für mehr Gerechtigkeit**

121 Wir wollen ein Europa der Gerechtigkeit, der sozialen Sicherheit und des  
122 Zusammenhalts. Noch immer klaffen die Lebensverhältnisse zwischen den  
123 Mitgliedsstaaten auseinander, die soziale Spaltung wächst europaweit.  
124 Jahrzehntlang standen vor allem wirtschaftliche Freiheiten im Zentrum der  
125 Gemeinschaftspolitik. Auch angesichts der Globalisierung ist es höchste Zeit für  
126 eine Sozialunion. Dazu gehören verbindliche Mindestlöhne und ein europäischer  
127 Rahmen für eine Grundsicherung in allen Mitgliedsstaaten.

128 In einigen europäischen Ländern nimmt die Jugendarbeitslosigkeit einer ganzen  
129 Generation Perspektiven für die Zukunft. Es braucht eine Offensive für die  
130 Zukunft der Jugend Europas.

131 In Niedersachsen arbeiten viele Menschen aus anderen europäischen Ländern zum  
132 Beispiel in Schlachthöfen oder in der Pflege. Wir brauchen mehr staatliche

133 Kontrollen und wirksame Sanktionen, um eine angemessene Bezahlung und eine  
134 menschenwürdige Unterbringung zu gewährleisten. Die Anerkennung von Bildungs-  
135 und Berufsabschlüssen aus anderen Ländern der EU und Drittstaaten muss ebenso  
136 wie die Übertragung von Rentenansprüchen reibungslos funktionieren.

137 Europa lebt vom grenzüberschreitenden Austausch von Ideen und Kulturen und vom  
138 gegenseitigen Verständnis. Junge Menschen sollen Europa unabhängig vom  
139 Geldbeutel ihrer Eltern in ihrer Schul-, Studien- oder Ausbildungszeit an einer  
140 Form des europäischen Austauschs teilnehmen können.

141 Zu einem gerechten Europa gehört auch ein gerechtes Steuer- und Finanzsystem.  
142 Wir brauchen mehr Transparenz und wir wollen Steuerschlupflöcher schließen. Auch  
143 durch GRÜNEN Druck gibt es erste Erfolge bei der grenzüberschreitenden  
144 Zusammenarbeit von Steuerbehörden und gegen Steueroasen. Statt Steuerdumping  
145 brauchen wir einen fairen europäischen Wettbewerb, von dem auch niedersächsische  
146 Unternehmen profitieren können. Wir brauchen eine gemeinsame Bemessungsgrundlage  
147 für die Besteuerung von Unternehmen und in einem zweiten Schritt eine  
148 europäische Unternehmenssteuer.

149 Mit einer europaweiten Digitalsteuer sorgen wir dafür, dass auch Konzerne wie  
150 Amazon, Facebook oder Google Steuern auf ihre in Europa erwirtschafteten Gewinne  
151 zahlen und sich an der Finanzierung des Gemeinwohls beteiligen – gleiches gilt  
152 für den Finanzsektor über eine europaweite Finanztransaktionssteuer.

### 153 **Europäische Mobilitätswende: So profitieren wir in Niedersachsen doppelt**

154 Niedersachsen ist ein wichtiger Mobilitätsstandort und zugleich deutschlandweit  
155 Schlusslicht bei umweltgerechter Mobilität. Europaweit stehen wir vor der  
156 Herausforderung, dass Metropolen im motorisierten Individualverkehr ersticken  
157 und gleichzeitig oft ländliche Räume abgehängt werden. Es gibt aber auch  
158 positive Entwicklungen: Viele europäische Kommunen haben sich auf den Weg  
159 gemacht und sind bei der Verkehrswende schon deutlich weiter: Kopenhagen, Paris  
160 oder Madrid haben den Autoverkehr deutlich reduziert. Auch an unsere/n  
161 niederländischen Nachbar\*innen können wir uns ein Beispiel nehmen. Von einer  
162 europäischen Mobilitätswende können wir also doppelt profitieren: Wir brauchen  
163 mehr Investitionen in Schienen- und Busverkehr, in Fuß- und Radverkehr und  
164 vernetzte Mobilität – und weniger (dafür saubere und leisere) Auto- und  
165 Flügeverkehr, um Klima und Umwelt zu schützen. Mit den richtigen  
166 Rahmenbedingungen schaffen wir den Technologiewandel und sichern Wertschöpfung  
167 und zukunftsfeste Arbeitsplätze.

168 Europa soll zum Weltmarktführer für nachhaltige Mobilität werden. Auch wenn die  
169 aktuellen CO<sub>2</sub>-Grenzwerte auf europäischer Ebene für die Klimaziele nicht  
170 ausreichen, gehen sie immerhin über das hinaus, was Bundesregierung und  
171 Hersteller wollten und tragen zu Innovationen bei. Trotzdem verläuft der  
172 Technologiewandel viel zu langsam. Wir wollen weg vom fossilen Verbrennungsmotor  
173 und ab 2030 nur noch abgasfreie Neuwagen zulassen. Hier liegt die Zukunft der  
174 niedersächsischen Automobilindustrie! Wir wollen die Batteriezellenproduktion,  
175 die Ladeinfrastruktur und die Produktion von Wasserstoffautos sowie die  
176 Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel europäisch unterstützen.

177 Das europäische Eisenbahnnetz ist noch immer ein Flickenteppich mit zahlreichen  
178 Lücken an den nationalen Grenzen. Damit mehr Menschen auf Autofahrten und Flüge  
179 verzichten, muss der Bahnverkehr auch grenzüberschreitend besser verbunden,  
180 schneller und zuverlässiger werden.

181 **Stärken, was uns ausmacht: Freiheit und Frieden, Demokratie und Menschenrechte**

182 Die EU ist auch als Antwort auf zwei Weltkriege und auf der Grundlage der  
183 Menschenrechte gegründet. Wir setzen uns für diese Werte und die  
184 Errungenschaften einer offenen Gesellschaft ein. Wir schützen sie gegen Angriffe  
185 und Versuche, die Grundlagen unserer Gesellschaften zu zerstören. In mehreren  
186 Mitgliedsstaaten steht der demokratische Rechtsstaat unter Druck: So werden  
187 unter anderem in Polen, Ungarn, Rumänien, aber auch in Österreich Demokratie und  
188 Pressefreiheit von den Regierungen oder Regierungsparteien angegriffen.

189 Wir wollen Rechtsstaatlichkeit und Demokratie stärken und die  
190 Handlungsmöglichkeiten der EU steigern, damit sie unsere gemeinsamen Grundwerte  
191 besser verteidigen kann. Regierungen, die Rechtsstaatsprinzipien fundamental  
192 verletzen, sollen die Verfügung über EU-Gelder entzogen werden. Stattdessen soll  
193 die Kommission die Mittel direkt an Kommunen und andere  
194 Fördermittelempfänger\*innen auszahlen.

195 Wir wollen die europäischen Entscheidungsprozesse noch demokratischer und  
196 transparenter machen. Das Europäische Parlament ist das Herz der Europäischen  
197 Demokratie, es muss in allen Bereichen gleichberechtigt mit dem Rat entscheiden  
198 können. Um den Druck wirtschaftlich starker Lobbygruppen transparent zu machen,  
199 bestehen wir auf einem verbindlichen Lobbyregister für alle Institutionen.

200 Und wir wollen, dass EU-Bürger\*innen die in der Europäischen Charta der  
201 Menschenrechte festgeschriebenen Grundrechte auch in ihren Nationalstaaten  
202 einklagen können. Die EU hat in Bezug auf die Grundrechte schon einiges erreicht  
203 und zum Beispiel das Recht auf Nichtdiskriminierung eingeführt. Wir lassen nicht  
204 zu, dass bisherige Errungenschaften infrage gestellt werden.

205 Als emanzipatorische Partei kämpfen wir für die Selbstbestimmung aller Menschen  
206 in einer inklusiven Gesellschaft. Für Menschen mit Behinderungen ist  
207 Gleichstellung noch lange nicht erreicht. Die europäische  
208 Antidiskriminierungsrichtlinie muss in Deutschland und in Niedersachsen endlich  
209 komplett umgesetzt werden. Wir stehen an der Seite derer, die in Europa für  
210 Frauenrechte und Gleichstellung eintreten und machen uns dafür stark, dass die  
211 Istanbul-Konvention zum Schutz vor Gewalt in allen Mitgliedsstaaten eingehalten  
212 wird. Dafür müssen in Niedersachsen endlich genug Plätze in Frauenhäusern  
213 geschaffen werden. Für echte Lohngleichheit brauchen wir auch europaweite  
214 Kriterien für die Vergleichbarkeit von Tätigkeiten und Lohntransparenz: damit  
215 Frauen für gleiche und gleichwertige Arbeit genauso bezahlt werden wie Männer.

216 **Für ein Europa der globalen Verantwortung: menschlich und solidarisch**

217 Die EU muss auf der Grundlage ihrer Werte endlich eine gemeinsame Außenpolitik  
218 mit einer Stimme machen. Wir stehen dafür, dass sich Europa seiner Verantwortung  
219 für Hunger und Armut auf der Welt stellt. Wir wollen die  
220 Entwicklungsfinanzierung erhöhen und mehr Geld für internationalen Klimaschutz  
221 ausgeben. Wir wollen dafür sorgen, dass europäische Handels- und Agrarpolitik  
222 nicht weiter zu globaler Ungerechtigkeit beiträgt. Handelsabkommen müssen sich  
223 an hohen ökologischen und sozialen Standards ausrichten. Private Schiedsgerichte  
224 lehnen wir ab. Wir stehen für Zusammenarbeit statt Aufrüstung. Rüstungsexporte  
225 an Diktaturen und in Krisengebiete auch aus Niedersachsen müssen gestoppt  
226 werden.

227 Es ist unsere gemeinsame europäische Verantwortung, Menschen in Not zu schützen  
228 und vor dem Ertrinken im Mittelmeer zu retten: Dafür brauchen wir ein

229 europäisches ziviles Seenotrettungsprogramm. Wir wollen verhindern, dass  
230 gerettete Menschen wochenlang auf dem Wasser festgehalten werden. In  
231 Niedersachsen haben viele Kommunen sich dank zivilgesellschaftlichen Engagements  
232 bereit erklärt, zusätzlich Geflüchtete aus Seenotrettung aufzunehmen. Dieses  
233 Entstehen für europäische Werte muss endlich auch die Landesregierung durch ein  
234 neues Landesaufnahmeprogramm unterstützen, statt einen populistischen Wettbewerb  
235 der Hardliner weiterzutreiben.

236 Anstelle eines Bollwerks nach außen muss Europa ein einheitlicher Schutzraum mit  
237 legalen und sicheren Zugangsmöglichkeiten werden. EU-weit müssen faire  
238 Asylverfahren und eine menschenwürdige Unterbringung garantiert werden. Statt  
239 des bisherigen Dublin-Systems fordern wir ein faires Verteilungssystem für  
240 Schutzsuchende und das Recht auf Familiennachzug. Außerdem fordern wir einen  
241 Europäischen Integrationsfonds zur Unterstützung der Kommunen.

#### 242 **Für europäischen Datenschutz und ein freies Netz**

243 Wir wollen die Hoheit über unsere privatesten Daten zurückgewinnen. Dafür müssen  
244 digitale Monopole, wie das von Facebook, aufgespalten werden. Auch das  
245 Urheberrecht können wir nur auf europäischer Ebene verbessern. Ein modernes  
246 Urheberrecht muss einerseits dafür sorgen, dass Urheberinnen und Urheber für  
247 ihre geleistete Arbeit angemessen bezahlt werden und andererseits klare Regeln  
248 für marktbeherrschende Konzerne aufstellen. Dafür wollen wir die Rechte von  
249 Urheberinnen und Urhebern gegenüber den Verwertungsgesellschaften wie der Gema  
250 stärken: große Plattformen sollen Lizenzen erwerben und bezahlen. Uploadfilter  
251 lehnen wir ab.

#### 252 **Für starke Kommunen und Regionen in der EU**

253 Gleichzeitig zu den Europawahlen finden in Niedersachsen auch in einigen  
254 Städten, Gemeinden und Landkreisen kommunale Wahlen statt. Wir wollen, dass so  
255 viele Entscheidungen wie möglich auf kommunaler Ebene, möglichst nah an den  
256 Bürger\*innen, getroffen werden. Aber dort, wo Kommunen an ihre Grenzen stoßen,  
257 soll Europa sie unterstützen. Dazu gehört auch, den Kommunen einen einfachen,  
258 direkten Zugang zu EU-Fördermitteln zu geben und sie bei der Integration zu  
259 unterstützen. Der europäische Binnenmarkt ist eine wichtige Errungenschaft, aber  
260 die Umsetzung seiner Wettbewerbsregeln darf nicht dazu führen, dass Kommunen zum  
261 Beispiel zur Privatisierung der öffentlichen Güter wie der Wasserversorgung  
262 gezwungen werden. Wir wollen die Selbstbestimmung der Regionen und Kommunen über  
263 ihre lokale Infrastruktur erhalten

#### 264 **Ja zur Europäischen Union, Ja zu Veränderungen**

265 Wir wollen die Europäische Union verändern: Für mehr Klimaschutz, Umwelt- und  
266 Naturschutz, für soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte. Wir laden  
267 alle ein, mit uns für eine pro-europäische, progressive Mehrheit im  
268 Europaparlament zu kämpfen. Aus Niedersachsen, für ein starkes, geeintes Europa!